

**Ergebnisprotokoll der Sitzung der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin am 26./27. April 2019 im Rathaus der Hansestadt Stralsund**

Anwesend: siehe Liste

Es war mit folgender Tagesordnung eingeladen worden:

1. Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 10. November 2018
2. Anfragen an den Vorstand
3. Strategieprozess Diözesanrat – Miteinander – 2020
4. Wahl der Vertretung im Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR)
5. Anträge
6. Verschiedenes

Frau Dr. Abmeier begrüßt die Anwesenden im Namen des von der Vollversammlung eingesetzten Steuerkreises für den Strategieprozess „Diözesanrat – Miteinander – 2020“ und gibt weitere Informationen zum Strategieprozess. Die vom Steuerkreis eingerichteten Arbeitsgruppen werden durch die folgenden in ihnen engagierten Mitglieder vorgestellt:

- Zusammensetzung: Sebastian Tacke;
- Aufgaben: Annette Aßmuth;
- Arbeitsweise: Bernd Streich;
- Attraktivität: Maja Petrauschke;
- Wirkung: Antje Markfort.

Herr Streich eröffnet als Vorsitzender die Vollversammlung und begrüßt insbesondere Erzbischof Koch, Pfarrer Sommer und die anwesenden Gäste aus Vorpommern. In diesem Zusammenhang weist er auf den nächsten Ökumenischen Kirchentag Vorpommern am 6. Juni 2020 hin. Er übermittelt Grüße aus der Ökumene und teilt mit, dass sich 57 Mitglieder des Diözesanrates für die Vollversammlung angemeldet haben sowie dass keine schriftlichen Anfragen an den Vorstand und Anträge an die Vollversammlung vorliegen (s. Anlage 1). Die Tagesordnung wird von den Mitgliedern der Vollversammlung einstimmig angenommen. Herr Streich weist anschließend auf die Sammlung für das Maximilian-Kolbe-Werk während der Tagung hin.

**TOP 1:**

Das Protokoll der Vollversammlung vom 10. November 2018 wird in der vorliegenden Fassung einmütig bei vier Enthaltungen genehmigt.

**TOP 2:**

Anfragen an den Vorstand liegen nicht vor.

**TOP 3:**

Frau Göbel und Herr Henke von der Kirchlichen Organisationsberatung moderieren den TOP „Strategieprozess Diözesanrat – Miteinander – 2020“. Herr Henke stellt fest, dass sich der Diözesanrat in einer Umbruchsphase befindet. Es gelte, miteinander Ideen zu entwickeln, wie der Diözesanrat in die Zukunft geführt werden könne. Frau Göbel führt ein in das Instrument Ecclesiopreneurship Canvas, das aus dem Business Model Canvas entwickelt worden ist.

Mit Abendgebet und Abendsegen wird der erste Tag der Vollversammlung beschlossen.

Der zweite Tag der Vollversammlung beginnt mit einer Andacht in der Kirche St. Nikolai. Anschließend wird die Sitzung im Stralsunder Rathaus fortgesetzt. Herr Streich gratuliert Frau Markfort im Namen des Diözesanrats zu ihrem Geburtstag. Erzbischof Koch erhält das Wort: Er beschreibt die Situation der Kirche in einer Region, in der Glaube immer weniger selbstverständlich erscheint und Kirche kleiner wird. Für den Diözesanrat sieht er eine Aufgabe darin, Ideen zu entwickeln und Kräfte zu mobilisieren, die dazu beitragen, das Evangelium hier lebendig zu erhalten. Dabei sei zu bedenken, dass künftig immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden. Der Erzbischof versteht den Diözesanrat als Suchbewegung. In seinem Strategieprozess versuche der Diözesanrat inhaltlich und strukturell Wege in die Zukunft zu bahnen. Aus Sicht des Erzbischofs sollte der künftige Diözesanrat „bunt“ sein. In ihm sollten die verschiedenen im Erzbistum bestehenden Gruppen und Geistlichen Gemeinschaften vertreten sein. Besondere Berücksichtigung sollten die 24% nicht deutschstämmigen Katholikinnen und Katholiken erfahren. Da die mittlere Ebene der Dekanate in Zukunft nicht mehr existieren wird, erscheint es dem Erzbischof sinnvoll, dass jede neue Pfarrei bzw. jeder Pastorale Raum direkt im neuen Diözesanrat vertreten ist. Besonderer Wert sollte auf die Gewinnung von Jugendlichen gelegt werden. Überhaupt wird von ihm geraten, das Thema „Jugend“ zu einem Schwerpunkt der Arbeit werden zu lassen.

Herr Streich dankt dem Erzbischof für seine Impulse und heißt Oberbürgermeister Dr. Badrow willkommen, der ein Grußwort zur Vollversammlung spricht.

#### **TOP 4:**

Herr Kaczynski teilt mit, dass drei Personen für den nach § 8 Nr. 3 der Geschäftsordnung für die Vollversammlung des Diözesanrates zu bildenden Wahlausschuss angesprochen worden sind: Frau Petrauschke, Frau Raabe und Herr Schmöker. Die Mehrheit der Vollversammlung spricht sich per Stimmkarte für die Einrichtung des Wahlausschusses mit den genannten Personen aus. Herr van Schewick wirft die Frage auf, ob es korrekt ist, Frau Raabe in den Wahlausschuss zu wählen, weil sie kein Mitglied der Vollversammlung ist. Herr Streich stellt mit Bezug auf die Geschäftsordnung fest, dass die Benennung von Frau Raabe kein Problem darstellt. Herr Schmöker leitet den Wahlausschuss als Vorsitzender und stellt die Frage an die Vollversammlung, ob sie weitere Kandidaten benennen will. Für die Kandidatur werden keine weiteren Personen vorgeschlagen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt: 53 stimmberechtigte Mitglieder sind aktuell anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Die bisher benannten Kandidaten Thomas Aßmuth, Christoph Singelstein und Bernd Streich sowie die Kandidatin Dr. Gabriele Pollert stellen sich vor.

Zusätzlich schlägt jetzt Herr van Schewick Frau Wedekind als Kandidatin vor. Kristin Wedekind ist bereit, für die Vertretung im DVR zu kandidieren. Die Vollversammlung stimmt der Kandidatur bei wenigen Enthaltungen zu. Frau Wedekind stellt sich vor.

Von Herrn Schmöker werden Rückfragen an die Kandidatinnen und Kandidaten zu den Vorstellungen zugelassen. Die vorhandenen Rückfragen beziehen sich auf die Mitgliedschaft der Kandidierenden im Diözesanrat und auf den Zeitraum, für den die gewählte Person die Vertretung im DVR übernimmt. Das sind fünf Jahre ab 20. Mai 2019. Herr Klose bittet um eine vertrauliche Personaldebatte, die anschließend unter Ausschluss der Kandidatinnen/Kandidaten und der Öffentlichkeit durchgeführt wird.

Frau Markfort beantragt nach § 8 Nr. 7.1 der Geschäftsordnung die Durchführung einer geheimen Wahl. Herr Schmöker erläutert den Wahlmodus und erklärt, wie eine Stimme gültig abgegeben werden kann. Für die erfolgreiche Wahl sind im 1. Wahlgang 28 Stimmen erforderlich, da nach aktueller Zählung 54 Wahlberechtigte anwesend sind.

#### 1. Wahlgang

Für die Wahl der Vertretung im DVR kandidieren: Herr Aßmuth, Frau Dr. Pollert, Herr Singelstein, Herr Streich und Frau Wedekind.

Abgegebene Stimmen:	54	Ungültige Stimmen:	0
Gültige Stimmen:	54	Notwendige Mehrheit:	28

Es entfallen auf:

Herrn Aßmuth	8 Stimmen
Frau Dr. Pollert	17 Stimmen
Herrn Singelstein	10 Stimmen
Herrn Streich	3 Stimmen
Frau Wedekind	16 Stimmen

Somit ist kein Kandidat / keine Kandidatin gewählt, weil niemand die erforderliche Anzahl der Stimmen auf sich vereint hat.

Herr Singelstein erklärt, er ziehe seine Kandidatur zurück, weil er aus der Stimmenverteilung zu erkennen glaubt, dass die Vollversammlung eine Frau wählen wolle. Herr Streich schließt sich dem an und erklärt ebenfalls, dass er seine Kandidatur zurückzieht.

## 2. Wahlgang

Für die Wahl der Vertretung im DVR kandidieren: Herr Aßmuth, Frau Dr. Pollert und Frau Wedekind.

Abgegebene Stimmen:	54
Gültige Stimmen:	54
Ungültige Stimmen:	0
Notwendige Mehrheit:	28

Es entfallen auf:

Herrn Aßmuth	10 Stimmen
Frau Dr. Pollert	23 Stimmen
Frau Wedekind	21 Stimmen

Somit ist wiederum kein Kandidat / keine Kandidatin gewählt, weil die erforderliche Anzahl der Stimmen von niemandem erreicht worden ist.

Ein dritter Wahlgang ist erforderlich. Vor Eintritt in diesen Wahlgang zieht Herr Aßmuth seine Kandidatur zurück.

## 3. Wahlgang

Für die Wahl der Vertretung im DVR kandidieren: Frau Dr. Pollert und Frau Wedekind.

Abgegebene Stimmen:	53
Gültige Stimmen:	52
Ungültige Stimmen:	1 (Enthaltung)

Es entfallen auf:

Frau Dr. Pollert	33 Stimmen
Frau Wedekind	19 Stimmen

Somit ist Frau Dr. Pollert als Vertreterin des Diözesanrates im Diözesanvermögensverwaltungsrat gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Herr Kaczynski dankt dem Wahlausschuss für die Durchführung der Wahl. Herrn van Scheewick dankt Herr Kaczynski als bisherigem Vertreter im DVR ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Frau Dr. Pollert beglückwünscht Herr Kaczynski zu ihrem Wahlergebnis.

Frau Dr. Nothelle äußert den Wunsch, dass Frau Dr. Pollert, die stellvertretendes Vollversammlungsmitglied ist, ständiger Gast in der Vollversammlung und ggf. im Geschäftsführenden Ausschuss sein möge.

## **TOP 3 (Fortsetzung):**

Frau Göbel und Herr Henke von der Kirchlichen Organisationsberatung moderieren weiter den TOP 3. Von ihnen wird vorgeschlagen, Kleingruppen zu bilden, um Zielgruppen des Diözesanrates näher zu betrachten. Folgende Kleingruppen werden gebildet:

- Kleingruppe zur Zielgruppe „Stille Katholiken“ (verantwortlich: Herr Tacke);
- Kleingruppe zur Zielgruppe „Bistumsleitung“ (verantwortlich: Frau Dr. Zschache);
- Kleingruppe zur Zielgruppe „Kinder und Jugend“ (verantwortlich: Herr Podschun);
- Kleingruppe zur Zielgruppe „Gemeinden“ (verantwortlich: Frau Markfort);
- Kleingruppe zur Zielgruppe „Verbände“ (verantwortlich: Herr Wilke);
- Kleingruppe zur Zielgruppe „Politik“ (verantwortlich: Frau Dr. Abmeier);
- Kleingruppe zur Zielgruppe „Muttersprachliche Gemeinden“ (verantwortlich: Herr Josue).

Der Vorschlag von Herrn Henke, mit den Gästen aus Vorpommern noch eine Gruppe „Land – Kirche“ zu bilden, wird nicht aufgegriffen. Die Anwesenden aus Vorpommern wollen sich lieber an der Arbeit in anderen Gruppen beteiligen.

Konkrete Aufgabenstellung und Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind der beigefügten Anlage 2 zu entnehmen.

Während der gesamten Vollversammlung besteht außerdem die Möglichkeit, an den von Mitgliedern der Arbeitsgruppen des Steuerkreises gestalteten Pinnwänden weiterzuarbeiten. Das Ergebnis ist in der beigefügten Anlage 3 enthalten.

Diejenigen Mitglieder der Vollversammlung, die bereit sind, im weiteren Verlauf des Strategieprozesses des Diözesanrates eine konkrete Aufgabe zu übernehmen oder an einem bestimmten Thema weiterzuarbeiten, werden gebeten, ihren Namen und ihre Telefonnummer auf einem blauen Zettel zu hinterlassen.

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes ziehen stellvertretend für die Vollversammlung drei Mitglieder ein Fazit, Frau Petrauschke, Herr Caroli und Herr Streich. Es wird deutlich, dass der Strategieprozess Geduld erfordert und noch viele Schritte auf diesem Weg zu gehen sind. Von anderen Mitgliedern der Vollversammlung werden daraufhin noch verschiedene Wünsche vorgetragen und Fragen aufgeworfen:

Frau Dr. Sternemann bittet um kritische Selbstreflexion der Geschichte des Diözesanrates in dieser Amtsperiode. Frau Wedekind bittet den Vorstand zu prüfen, bis wann eine neue Satzung für den Diözesanrat verabschiedet sein muss. Herr Podschun bittet zu prüfen, wie die aktuell nicht im Diözesanrat Vertretenen helfen könnten, einen Diözesanrat zu schaffen, der ihren Bedürfnissen entspricht. Frau Jonczyk bittet zu klären, ob ggf. die Neukonstituierung des Diözesanrates um ein Jahr verschoben werden kann. Herr Wilke weist auf die Gleichzeitigkeit der Veränderung in verschiedenen Gremien hin und bittet zu klären, wie eine stärkere Einbeziehung von Gemeinden und Verbänden in den Strategieprozess des Diözesanrates realisiert werden kann. Er kann sich eine Strukturveränderung in zwei Etappen vorstellen. In der ersten Etappe könnte aus seiner Sicht eine vorläufige Satzung beschlossen werden.

Frau Petrauschke erklärt, dass der Steuerkreis gern die Bitte aufnimmt, die Gemeinden stärker zu befragen. Sie fordert die Mitglieder des Diözesanrates auf, die Zeit bis zur nächsten Sitzung der Vollversammlung konstruktiv zu nutzen. Frau Dr. Abmeier kündigt eine Auswertung des heute Erarbeiteten durch den Steuerkreis an. Frau Wedekind weist auf den Evaluationsbogen hin. Herr Streich dankt Frau Göbel, Herrn Henke, den Diözesanratsmitgliedern und darunter besonders Herrn Tacke sowie der Geschäftsstelle für die Vorbereitung und ihre Beiträge bei der Durchführung der Vollversammlung.

#### **TOP 5:**

Anträge an die Vollversammlung liegen nicht vor.

#### **TOP 6:**

Als Ergebnis der Sammlung für das Maximilian-Kolbe-Werk wird von Herrn Streich der Betrag von 667,- Euro bekanntgegeben.

Herr Schmöcker stellt die Frage, ob das Erzbistum aus Anlass von „30 Jahre Mauerfall“ etwas plant und wie sich der Diözesanrat dabei einbringt. Herr Streich weist auf die am 27. März 2019 in der Katholischen Akademie in Berlin durchgeführte Veranstaltung zum Thema „Ge-

rectigkeit – Frieden – Bewahrung der Schöpfung. 30 Jahre Ökumenische Versammlung in der DDR“ hin, an der der Diözesanrat beteiligt war. Dort sei auch ein Bezug zum Mauerfalljubiläum erkennbar gewesen. Weitere Informationen zu diesem Jubiläum sollen noch versandt werden. Ein weiteres wichtiges Thema in diesem Jahr sind für Herrn Streich die bevorstehenden Landtagswahlen in Brandenburg. Er erklärt, dass er im Geistlichen Wort zum Landesparteitag der CDU Brandenburg am 4. Mai 2019 zu beiden Themen etwas sagen wird.

Herr Schmöcker fragt weiter, ob es Planungen zum Jubiläum von 50 Jahre Räte im Bistum Berlin gibt. Herr Streich teilt mit, dass das Thema im Vorstand beraten und die Durchführung einer Festveranstaltung für Frühjahr 2020 in den Blick genommen worden ist. Frau Dr. Abmeier erklärt, dass es hierbei nicht nur um historische Betrachtung gehen soll, sondern Überlegungen für die Zukunft vorgestellt werden sollen. Daher schien es dem Vorstand angemessen, eine entsprechende Veranstaltung erst nach der Herbstvollversammlung des Diözesanrates durchzuführen, wenn der Strategieprozess ein Stück weit vorangekommen ist.

Herr Schmöcker will weiter wissen, ob es neue Erkenntnisse im Hinblick auf den vom Geschäftsführenden Ausschuss des Diözesanrates im Dezember 2018 gefassten Beschluss „Angleichung der Arbeitsbedingungen von Mitarbeitenden im kirchlichen Dienst in der Unterscheidung zwischen dem Tarifgebiet Ost und West“ gibt. Herr Streich stellt fest, dass man sich noch im Klärungsprozess befinde. Eine Antwort werde erfolgen.

Weiterhin spricht Herr Schmöcker den Fall eines Priesters an, dem Missbrauch vorgeworfen worden war und der jetzt im Erzbischöflichen Ordinariat eingestellt worden ist. Er spricht sich dafür aus, dass die Vollversammlung über den Vorgang informiert werden soll. Herr Streich erklärt, dass der Priester im Erzbischöflichen Ordinariat ohne Kontakt zu Minderjährigen arbeitet. Er berichtet, dass der Vorstand in dieser Angelegenheit ein Gespräch mit dem Generalvikar geführt hat. Herr Schmöcker fordert dazu auf, die Informationspolitik des Erzbistums in diesem Zusammenhang zu kritisieren.

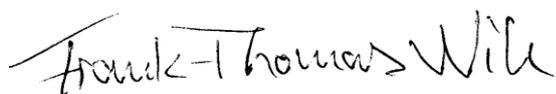
Frau Markfort stellt den Antrag auf Abbruch der Debatte. Es folgt eine Gegenrede von Herrn Schmöcker. Für den Antrag stimmen 18 Mitglieder der Vollversammlung, gegen den Antrag stimmen ebenfalls 18 Mitglieder. Damit ist der Antrag abgelehnt. Die Debatte kann weitergeführt werden.

Herr van Schewick weist darauf hin, dass wir auch Kirche der Barmherzigkeit sind und auch die Möglichkeit der Vergebung in den Blick nehmen sollten. Herr Streich merkt an, dass der Vorstand des Diözesanrats die Kommunikation der Bistumsleitung kritisch bewertet hat und aktiv geworden ist. Herr Bereczki macht deutlich, dass für ihn unklar ist, um welchen Fall es geht und ob der gemeinte Priester rechtskräftig verurteilt worden ist oder nur unter Verdacht steht. Frau Wedekind teilt mit, dass der Vorwurf des Missbrauchs strafrechtlich bereits verjährt ist und deshalb nicht juristisch verfolgt werden kann. Die Mitarbeitervertretung im Erzbischöflichen Ordinariat habe darüber beraten und einer Einstellung des Priesters, der sein Amt nicht mehr ausübt, zugestimmt. Sie plädiert dafür, weitere Informationen dazu der Vollversammlung zugänglich zu machen. Herr Streich erklärt, dass grundsätzlich nichts dagegen spricht. Er wird sich mit dem Vorstand darüber beraten, wie dem Informationsbedürfnis der Vollversammlung entsprochen werden kann.

Abschließend spricht Frau Raabe als Geistliche Assistentin des Diözesanrates den Reisesegen für die Heimreise.

Berlin, den 16. Mai 2019

für das Protokoll



Frank-Thomas Nitz  
Referent

## Anlagen

0. Anwesenheitsliste

1. Begrüßung Bernd Streich

2. Kleingruppenarbeit Zielgruppen

3. Pinwände zu Arbeitsgruppen Steuerkreis